



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lektüren im Unterricht: Goethe - Iphigenie auf Tauris

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Lektüren im Unterricht

**Johann Wolfgang von Goethe – Iphigenie auf
Tauris**

Literatur unterrichtsfertig aufgearbeitet

2. Auflage 2013

Copyright School-Scout / E-Learning Academy AG 2013

Alle Rechte vorbehalten

Bestell-Nr.: 47285

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Didaktisches Hintergrundwissen	4
Goethes „Iphigenie auf Tauris“: Eigenart, Probleme, Chancen	5
2. Lesebegleitende Lektürehilfen	21
Lesedokumentation	22
Weiterführende Arbeitsblätter	27
3. Fortlaufende Interpretation(en)	31
Hintergrundinformationen zum Autor	32
Einleitung und Vorbemerkungen zur Inhaltserläuterung	34
Inhaltserläuterung „Iphigenie auf Tauris“	36
Charakterisierung der Hauptfiguren	39
4. Arbeitsblätter zur Erarbeitung des literarischen Textes	46
Aufbau und Form des Dramas	47
Fragen zum Text	47
Lückentext (Lösungshilfe dient der Binnendifferenzierung)	48
Lösungen	49
Handlungs- und Figurenkonstellation	50
Fragen zum Text	50
Lückentext (Lösungshilfe dient der Binnendifferenzierung)	51
Lösungen	52
Intention und Hintergrund des Dramas	53
Fragen zum Text	53
Lückentext (Lösungshilfe dient der Binnendifferenzierung)	54
Lösungen	56
5. Spielerisches Lernen	57
Quizspiele	58
Lektürequiz: Johann Wolfgang von Goethe „Iphigenie auf Tauris“	58
Lösungen	61
Kreuzworträtsel	65
Kreuzworträtsel: Johann Wolfgang von Goethe „Iphigenie auf Tauris“ - Fragen	65
Kreuzworträtsel: Johann Wolfgang von Goethe „Iphigenie auf Tauris“ - Gitter	66
Kreuzworträtsel: Johann Wolfgang von Goethe „Iphigenie auf Tauris“ - Lösungen	67
6. Prüfungswissen kompakt	68
Portfolio	69
Fragen zu den einzelnen Kompetenzen	69
Lösungen	71
Klausurfinder	85
7. Klausuren	100
Didaktische Hinweise zur Klausur	100
Textstelle: Vierter. Aufzug, Vierter. Auftritt: Der Flucht- und Rettungsplan von Pylades	102
Aufgabenstellung der Klausur	102
Musterlösung	105
Erwartungshorizont	110
Ausführlicher Bewertungsbogen	112

VORWORT

Das vorliegende Material thematisiert Goethes bedeutendes Werk der Klassik „Iphigenie auf Tauris“, ein Drama über das moralische Handeln der zentralen Figur Iphigenie. Die Lektüre ist oft eines der zentralen Abiturthemen im Fach Deutsch im Grund- und Leistungskurs. Iphigenie auf Tauris ist ein Werk mit einer vielschichtigen Thematik. Schülerinnen und Schüler können sich intensiv mit dem Menschenbild und dem Humanismusbegriff der Weimarer Klassik auseinander setzen und die Dramentheorie des geschlossenen Dramas nach Aristoteles nachvollziehen. Zur Verdeutlichung des Epochenumbruchs bietet sich im Anschluss an das Werk das Dramenfragment „Woyzeck“ an, das als offenes Drama einen deutlichen Kontrast zu dem klassischen Werk darstellt.

Aufgrund der schwierigen Sprache werden sich im Unterricht vermutlich Textverständnisprobleme ergeben, mit denen produktiv umgegangen werden sollte. Dabei sollte man die Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler ernst nehmen und Unmutsäußerungen wie „das versteh ich eh nicht“ oder „können wir nicht was anderes lesen“ als Schlüssel zum Verständnis aufgreifen.

LEKTÜREN IM UNTERRICHT

Die Reihe „Lektüren im Unterricht – Literatur unterrichtsfertig aufgearbeitet“ bietet alle Informationen, die Sie benötigen, um abiturrelevante Lektüren im Unterricht zu erarbeiten und Ihre Schülerinnen und Schüler so bestmöglich auf die zentralen Abiturprüfungen vorzubereiten.

Das Material ist anlog zur Reihenfolge der Unterrichtsvorbereitung bzw. des Einsatzes im Unterricht strukturiert. Es liefert Ihnen als Lehrendem zunächst wichtige Hintergrundinformationen zum Einsatz der Lektüre im Unterricht. Im Anschluss folgen Lektürehilfen, die Ihren Schülerinnen und Schülern bei der selbstorganisierten Lektüre des Werkes helfen und eigene Eindrücke sowie Interpretationsansätze dokumentieren helfen. Es folgen verschiedene, ausführliche Interpretationen und Charakterisierungen sowie fertige Arbeitsblätter für den direkten Einsatz im Unterricht. Diese Materialien helfen Ihnen, sich auf den Unterricht inhaltlich vorzubereiten und ihn zu gestalten.

Zum spielerischen Testen des Gelernten oder auch für den lockeren Einstieg in die Materie bietet dieses Material ein Quiz und ein Kreuzworträtsel. Mit den folgenden Materialien zum Prüfungswissen können Textkenntnis und -verständnis überprüft sowie noch bestehende Fragen geklärt werden. Den Abschluss bildet eine ausgearbeitete Beispielklausur mit Erwartungshorizont und Musterlösung.

School-Scout ist stets um die Qualitätssicherung der Materialien bemüht. Im Zuge dessen prüfen wir regelmäßig unsere Materialien auf Aktualität, Rechtschreibung und inhaltliche Richtigkeit. Sollten Ihnen trotzdem einmal Fehler auffallen oder wichtige Aspekte fehlen, kontaktieren Sie uns unter:

feedback@school-scout.de

GOETHE'S „IPHIGENIE AUF TAURIS“: EIGENART, PROBLEME, CHANCEN

Ein Weg zur Weimarer Klassik

Iphigenie auf Tauris bietet sich gleich in vielerlei Hinsicht als Schullektüre an! Das 1779 entstandene und uraufgeführte Stück ermöglicht, in die Epoche der Klassik nicht auf trockenem Weg durch die Theorie einzuführen, sondern konkret die formalen und inhaltlichen Schwerpunkte der **Klassik** im Werk zu erkennen. Die Schüler können die Dramentheorie des **geschlossenen Dramas** nach Aristoteles nachvollziehen und sich intensiv mit dem **Menschenbild und dem Humanismusbegriff der Weimarer Klassik** auseinandersetzen.

Hochaktuelle Fragen

Weiterhin zeigt sich, dass die Thematik des Stückes noch immer **hochaktuell** ist: Die Frage nach der Auseinandersetzung mit **Autoritäten**, nach der Lösung von **Konflikten** durch Gewalt oder Kommunikation und nach der inhaltlichen Füllung von Begriffen wie **Wahrheit, Humanität und persönlicher Identität** ist heute genauso zentral wie vor mehr als 200 Jahren, als Goethe sich an die Arbeit zu seiner Fassung des Iphigenienstoffes machte.

Literatur – richtungweisend für menschliches Handeln?

All diese Themenkomplexe sind solche, mit denen sich junge Menschen in jeder Zeit konfrontiert sehen und sehen. Die Fragestellung an das Werk geht allerdings noch weiter. Es geht nicht nur um das Aufzeigen der Aktualität der Thematik – vielmehr soll hinterfragt werden, ob Literatur, ob *Iphigenie auf Tauris* richtungswesend für unser menschliches Handeln sein kann.

Goethes Iphigenie – ein verstaubtes Werk?

Sicherlich kann damit gerechnet werden, dass sich bei der Arbeit im Unterricht auch gewisse Probleme ergeben. Zunächst muss das Vorurteil ausgeräumt werden, dass es sich bei Goethes Drama um ein verstaubtes Werk handelt, dem jeder Unterhaltungswert fehlt – hier ist der Lehrer gefragt, um den Schülern das Werk „schmackhaft“ zu machen!

Probleme mit der Sprache des Werkes?

Es ist außerdem damit zu rechnen, dass Schüler zunächst Probleme auf sprachlicher Ebene haben. Als Lehrer sollte man über dieses Problem nicht hinweg sehen, denn es kann Schülern den Zugang zum Werk gänzlich verschließen. Vielmehr sollte explizit darauf eingegangen werden, dass die Sprache zunächst befremdlich wirkt. So kann nach und nach das Verständnis gefördert und die besondere Ästhetik herausgestellt werden.



Weitere Unterrichtsvorschläge

Johann Wolfgang von Goethe „Iphigenie auf Tauris“

Literaturangabe: Goethe, Johann, Wolfgang: Iphigenie auf Tauris. Ein Schauspiel. Reclam Verlag, Stuttgart.

Arbeitsaufträge zum selbständigen Lernen:

(Gruppenarbeit/Hausaufgaben, Diskussion, kreatives Schreiben Standbild, szenisches Interpretieren, Nachbesprechung)

1. Informieren Sie sich über Leben und Werk von Johann Wolfgang von Goethe.
2. Informieren Sie sich über die politisch sozialen Gegebenheiten zur Zeit der Entstehung des Werkes. Erarbeiten Sie in diesem Zusammenhang die wesentlichen Ziele der gesamten Aufklärungsbewegung.
3. Recherchieren Sie den Begriff Mythologie allgemein und speziell im Hinblick auf den Tantalidenmythos.
4. Geben Sie kurz den mythologischen Stoff wieder, indem Sie sich auf die Namen Tantalus, Agamemnon, Klytämnestra, Orest und Iphigenie beschränken.
5. Reflektieren und wiederholen/vertiefen Sie Ihre Vorkenntnisse hinsichtlich der bereits im Unterricht behandelten Dramentheorien. Kennzeichnen Sie das klassische Drama, erklären Sie, weshalb Goethe das Werk als Schauspiel bezeichnet und Wolf Dietrich Rasch das Werk als Drama der Autonomie klassifiziert.
6. Erklären Sie, warum das Werk ein klassisches Drama genannt werden darf.
7. Informieren Sie sich über den Begriff „Humanität“.
8. Erläutern Sie den historischen Hintergrund der Weimarer Klassik.
9. Erarbeiten Sie die Haupt-Motive und ihre Entwicklung: (Mann-Frau, Auffassungen von Menschen und Göttern, der Barbar und die Zivilisierte).

VORSCHLAG 3:

Aufgabenart: III A: Argumentative Entfaltung eines fachspezifischen Sachverhalts im Anschluss an eine Textvorlage

Material:

Auszug aus: "Berlinische Nachrichten von Staats- und Gelehrtensachen", Berlin, 1803 (anlässlich der Aufführung der „Iphigenie“ im Nationaltheater) zu finden in:

Julius W. Braun: Schiller und Goethe im Urtheile ihrer Zeitgenossen. Berlin 1885. Zweite Abteilung. Bd. 2 u. 3.

Aufgabenstellung:

Geben Sie die zentrale Aussage und die Argumentationsweise wieder.

Erörtern Sie, ausgehend von den Thesen des Beurteilers, die Frage, inwiefern Leidenschaft in dem Werk von Goethe „Iphigenie auf Tauris“ deutlich wird.

VORSCHLAG 4:

Aufgabenart: IB: Vergleichende Analyse von Sachtexten

Materialien:

1. Friedrich Nietzsche: Über Wahrheit und Lüge im außermoralischen Sinn (1873)

Aus: F.N.: Werke in 3 Bde. Hg.v. Karl Schlechta. Bd.3. München: Hanser . S. 311-313

2. Adam Schaff: Sprache und Erkenntnis (1974)

Aus: Sprache und Erkenntnis und Essays über die Philosophie der Sprache (Auszüge). Reinbeck: Rowohlt. 1974. S.155-156

Aufgabenstellung:

Analysieren Sie die vorliegenden Texte im Hinblick auf die jeweiligen Positionen der Autoren.

Vergleichen Sie die erarbeiteten Positionen unter Berücksichtigung der Ihnen vertrauten Positionen zum Thema

- **Interpretationen und Lektürehilfen (und was diese zu bieten haben!)**

○ **Königs Erläuterungen** (C. Bange Verlag)

→ Der Band zu Iphigenie aus der Reihe der Königs Erläuterungen eignet sich sowohl für den schnellen Überblick über die Biographie Goethes und zentrale Themen und Aspekte des Werks als auch für eine tiefere Beschäftigung mit dem Drama.

Neben einer etwa 20 seitigen Information zum Autor, finden sich in diesem Erläuterungsband eine ausführliche Inhaltsangabe, Interpretationsansätze, Personencharakteristiken und Ausführungen zum Aufbau

und zu Stil und Sprache. Hervorzuheben ist das dritte Kapitel, in dem Aufgaben nach thematischer Ordnung vorgeschlagen werden. Auf die jeweiligen Seiten im Erläuterungsband, die relevant für die Lösung sind, wird verwiesen. Es schließt sich eine ausführliche Darstellung der Rezeption des Werkes an. Außerdem erleichtert ein knappes, aber gut ausgewähltes Literaturverzeichnis die Suche nach weiterführender Literatur zum Werk. (6,90 € / ISBN: 978-3804417946)



○ **EinFach Deutsch – Unterrichtsmodell** (Schöningh)

→ Mit dem Unterrichtsmodell zu *Iphigenie auf Tauris* bietet der Schöningh Verlag dem Lehrer ein ideales Hilfsmittel für die Arbeit mit dem Drama im Unterricht. Das Drama wird nicht nur erläutert und erklärt, sondern es wird ganz konkret auf die Unterrichtspraxis eingegangen.

Neben der gelungenen Aufbereitung der einzelnen Themen (chronologische Handlungserschließung, Humanitätsgedanke, formale Aspekte, Theaterpraxis) finden sich immer Arbeitsblätter und zahlreiche Methodenvorschläge. Diese sind übersichtlich durch Symbole am Rand gekennzeichnet. Die vorgeschlagenen Sequenzen („Bausteine“) sind so konzipiert, dass sie ausgezeichnet aufeinander aufbauen.

Auch wenn Sie keine vollständiges Unterrichtsmodell suchen, sondern nur Anregungen und Arbeitsblätter, eignet sich dieser Band hervorragend: Sie finden Vorschläge für Tafelbilder, Klassen- und Facharbeiten, kopierfähige Arbeitsblätter und Projektideen. Der Aufbau in „Bausteinen“ ermöglicht eine individuelle Schwerpunktsetzung und Nutzung der Materialien. Hervorzuheben ist, dass nicht nur eine thematische Erschließung des Werkes angestrebt wird, sondern auch Methoden und Kompetenzen (Sachtextanalyse, Rollenbiographie, Mind Mapping...) eingesetzt werden, um das Drama erfolgreich und auf vielfältigem Weg zu erarbeiten. (16,25€ / 978-3140223072)



Lesedokumentation der Lektüre

Im Fach Deutsch



Name: _____

Klasse: _____

Datum: _____



Lesemarker

Die folgende Tabelle hilft Ihnen bei der strukturierten Lektüre des Werkes. Dies erleichtert die anschließende Orientierung im Text und vermittelt gleich einen ersten Eindruck über den Aufbau, die Leitfiguren und die wichtigsten Themen. Die anschließende Analyse einzelner Bereiche fällt so wesentlich leichter. Markieren Sie wichtige Abschnitte mit einem Querstrich und führen Sie die Tabelle gegebenenfalls auf weiteren Seiten fort.

Seiten	Ort	Zeit	Figuren	Handlung	Leitmotive
7-14	Studierzimmer	Abend nach Ostern	Faust, Mephisto	Der Pudel entpuppt sich als Mephisto, der Faust die Wette vorschlägt.	Versuchung, Wette, Wissensdurst



Normalerweise kann man die Figuren eines erzählerischen Werkes in drei verschiedene Gruppen einteilen: Haupt-, Neben- und Randfiguren. Je nachdem, wie wichtig eine Figur für den Verlauf des Werkes ist, ob sie die Handlung vorantreibt oder lediglich am Rande erwähnt wird, ordnet man sie einer der Kategorien zu.

Ihre Lesedokumentation sollte nun bereits so detaillierte Informationen zu den einzelnen Figuren des Werkes enthalten, dass Sie eine solche Zuordnung vornehmen können. Sortieren Sie die Figuren also in das folgende Schaubild ein und kreuzen Sie an, ob es sich um eine Haupt- (H), Neben- (N) oder Randfigur (R) handelt.

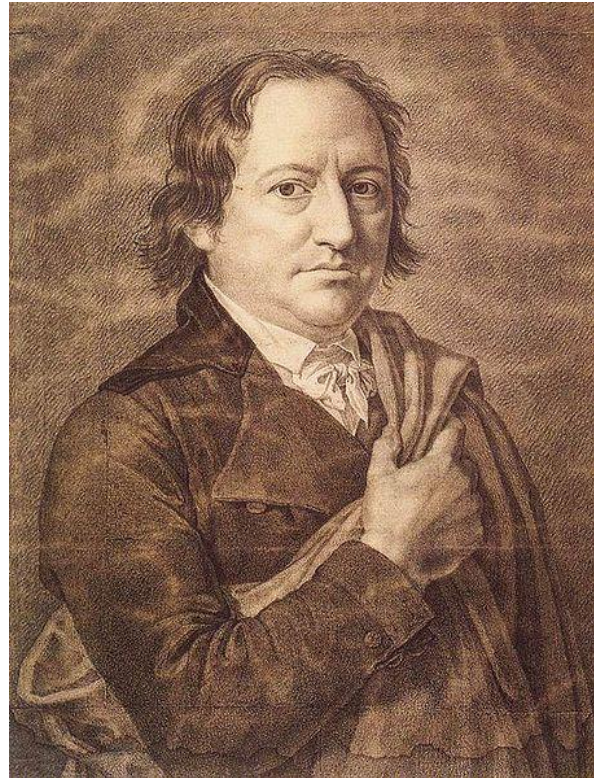
Figur	R						
	N						
	H						
Name der Figur							
Wichtigste Eigenschaften							
Relevante Textstellen							

HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUM AUTOR

Johann Wolfgang von Goethe

Johann Wolfgang von Goethe wurde am 28.8.1749 in Frankfurt am Main geboren und starb am 22.3.1832 in Weimar. Neben seiner Tätigkeit als Dichter forschte er auch im naturwissenschaftlichen Bereich – so interessierte sich Goethe für Steine, Anatomie und entwickelte eine Farbenlehre. Als Literat schuf er Dramen, Gedichte, autobiographische, ästhetische und literaturtheoretische Aufsätze.

Johann Wolfgang's Vater war Jurist, der jedoch aufgrund seines Vermögens seinem Beruf nicht nachgehen musste. Goethes Mutter entstammte einer reichen, populären Frankfurter Familie und galt – im Gegensatz zu ihrem strengen Ehemann – als lebensfroh und gesellig. Dem jungen Goethe und seiner Schwester Cornelia kam eine umfassende schulische Bildung zugute und Goethe begann 1765, auf Wunsch seines Vaters, ein Jurastudium in Leipzig. Dort besucht er



allerdings schon bald lieber Poetikvorlesungen von Christian Fürchtegott Gellert, nahm Kunstunterricht und ging häufig ins Theater. Nachdem er im Sommer 1768 einen, wie es heißt, „Blutsturz“ erlitten hatte, kehrte Goethe für knapp zwei Jahre zurück in sein Elternhaus. 1770 zog er nach Straßburg, um sich dort – eifriger als zuvor – dem Jurastudium zu widmen. Dort lernte Goethe allerdings auch Johann Gottfried Herder kennen, der ihm Autoren wie Homer und Shakespeare nahebrachte. Während dieser Zeit verliebte er sich in Friedericke Brion (ihr sind Gedichte wie „Willkommen und Abschied“ und „Heidenröslein“ gewidmet), zu der er seine Beziehung aber beim Verlassen Straßburgs beendete.

Nach Abschluss seines Studiums eröffnete Goethe eine kleine Kanzlei in Frankfurt, widmete sich jedoch lieber dem Schreiben. So veröffentlichte er 1773 das Stück „Götz von Berlichingen“, welches viel Begeisterung hervorrief und als Beginn des „Sturm und Drang“ betrachtet wird. 1772 wurde Goethe – auf Wunsch seines Vaters – Praktikant am Reichskammergericht in Wetzlar, zeigte jedoch auch dort wenig Interesse an juristischen Themen. Er verliebte sich in Charlotte Buff, die Verlobte seines Freundes und Kollegen Kestner. Schließlich verließ Goethe Wetzlar und verarbeitete anderthalb Jahre später seinen Liebeskummer in „Die Leiden des jungen Werther“, wodurch er europaweite Berühmtheit erlangte.

INHALTSERLÄUTERUNG „IPHIGENIE AUF TAURIS“**1. Aufzug (S.3-16)****Exposition**

Im Eingangsmonolog (vgl. S.3) präsentiert Goethe eine Protagonistin, die ihre Situation, ihr Schicksal beklagt. Sie drückt ihr Gefühl des Fremdseins und Gefangenseins auf der Insel Tauris aus. Sehnsucht nach der Heimat, nach ihren Eltern (siehe: Tantalidenmythos) prägen die emotionale Verfassung Iphigenies.

Weiterhin beklagt sie den Gehorsam der Frauen gegenüber den Männern und ihre Ohnmacht im Hinblick auf Pflichterfüllung (vgl. V.24).

Es ist eine unglückliche und einsame Protagonistin, die Goethe dem Leser präsentiert, eine Priesterin, die im Gebet an die Göttin Diana um erneute Rettung fleht, da sie ihr Leben mit dem Tod auf Tauris negativ bewertet (vgl. V.52).

Die Exposition hat die Funktion, den Leser in das Werk einzuführen. Der Ort der Handlung (Hain auf Tauris) sowie die Personen Iphigenie, Arkas und Thoas werden vorgestellt. Neben dem Bezug zur Vorgeschichte wird der Konflikt, in dem Iphigenie sich befindet, eingeleitet. Sie sieht sich im Zwiespalt zwischen ihren eigenen Wünschen und der Pflichterfüllung.

Im zweiten und dritten Auftritt erfährt der Leser Näheres über die Zustände auf der Insel. König Thoas lässt dort Menschenopfer durchführen, die Iphigenie schließlich durch Einflussnahme auf Thoas abschaffen kann (vgl. V.122-127).

Thoas möchte Iphigenie heiraten, doch nicht aus Liebe, sondern vielmehr weil sein Sohn verstorben (vgl. V.157) und die Nachkommenschaft nicht gesichert ist. Iphigenie liebt Thoas auch nicht (vgl. V.155) und lehnt den Heiratsantrag ab. Sie lässt sich auch nicht von der Mahnung des Vertrauten des Königs, Arkas, beeinflussen, der darauf hinweist, dass sie den König verärgern würde und er möglicherweise die Menschenopfer wieder einführen könnte, was sich letztendlich bewahrheiten soll.

Hier bahnt sich nun für Iphigenie der Konflikt an. Sie befindet sich im Zwiespalt, ihre eigenen Wünsche zu realisieren und einen Mann nur aus Liebe zu heiraten oder ihre Pflicht zu erfüllen (Gehorsam gegenüber dem Herrscher) und damit Menschen vor einem möglichen Opfertod zu bewahren. Sie bittet schließlich in einem Monolog die Göttin Diana um Hilfe (vgl. V.197-200).

AUFBAU UND FORM DES DRAMAS

FRAGEN ZUM TEXT



- 1.) Untersuchen Sie, ob es sich bei „Iphigenie auf Tauris“ um ein klassisches Drama handelt.

- 2.) Stellen Sie den Aufbau des Dramas dar.

- 3.) Untersuchen Sie: Inwiefern handelt es sich um einen symmetrischen Aufbau und welcher Akt sticht besonders hervor?

- 4.) Inwiefern fügt sich die Figurenkonstellation in dieses Bild ein?

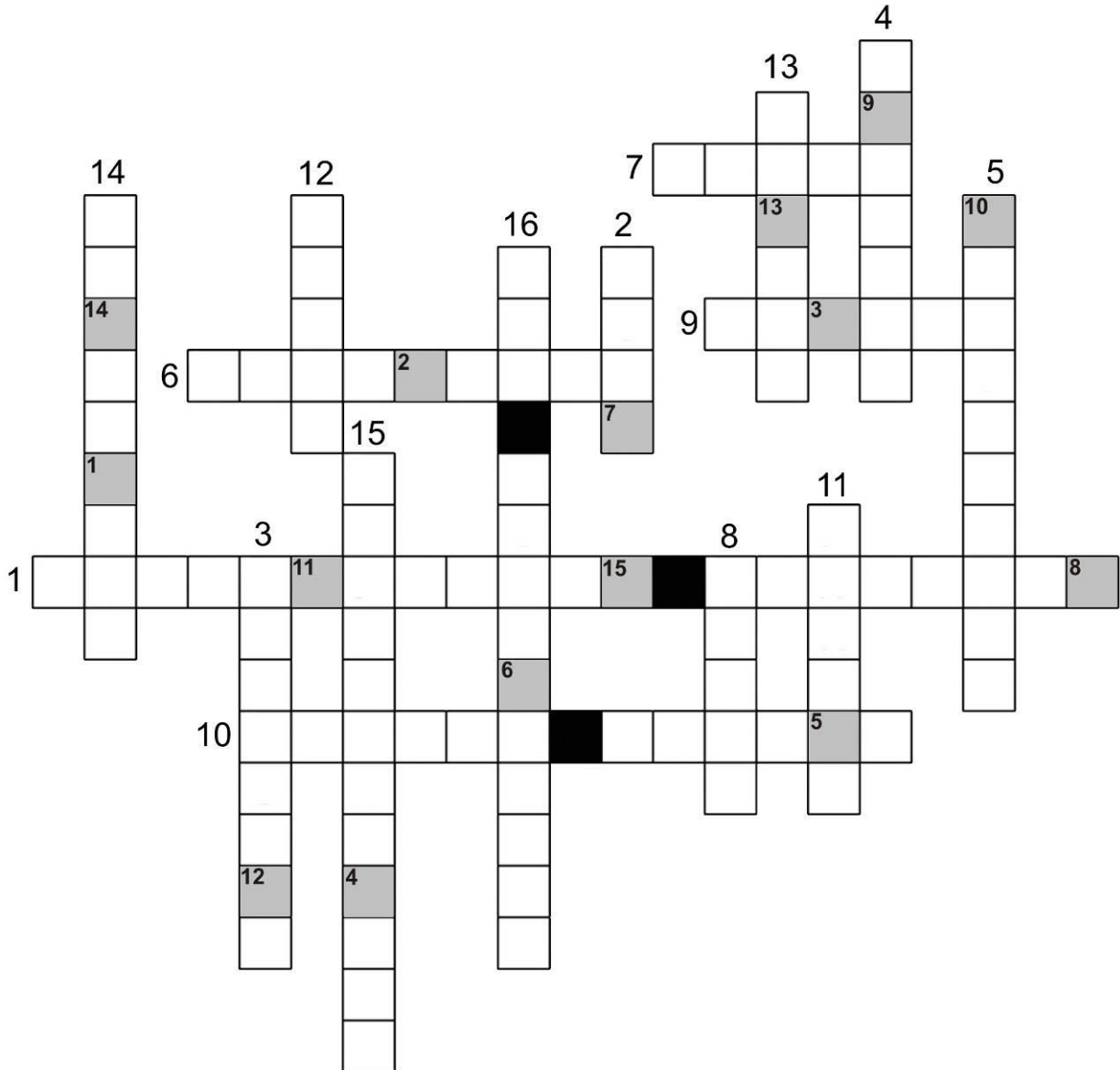
- 5.) Untersuchen Sie die sprachliche Gestaltung des Dramas. Welche Besonderheiten lassen sich feststellen?

LÜCKENTEXT (LÖSUNGSHILFE DIENT DER BINNENDIFFERENZIERUNG)



- 1.) Das Drama wird von ____ sich gegenseitig bedingenden _____ dominiert, nämlich einerseits der _____ und andererseits der Handlung rund um Iphigenie. In beiden Handlungen stehen sich jeweils zwei geistes- und _____ Ideen, die von den Charakteren _____ werden, gegenüber.
- 2.) Das Drama wird von den Charakteren aus _____. Auffallend ist, dass nur zu einem Minimum gehandelt wird, vielmehr stehen die _____ Konflikte innerhalb der Figuren im Vordergrund. Daher kommt es insbesondere zu einer gefühlsmäßigen Anteilnahme des Publikums am _____ der Charaktere. Die Darlegung ihres _____ verbannt die _____ Momente. Die Bewegung der Figuren wird nicht durch _____ Handlung, sondern durch ihre seelischen _____ motiviert. Das rechtfertigt die These, dass an sich das _____ das eigentlich Dramatische überlagert.
- 3.) In der Oresthandlung steht dem im _____ gefangenen und _____, seinen Tod herbeisehnenden _____ der von Vernunft und Kalkül geleitete, handlungsfähige Pylades gegenüber. Im _____ Akt erfolgt die Heilung Orests, er wird von seinem Wahn _____. Die Konstellation wiederholt sich in der _____, wo die moderne, _____ Geisteshaltung durch die Griechen, insbesondere Iphigenie repräsentiert wird, der die archaisch _____ Taurer entgegengesetzt sind.
- 4.) Zwischen dem archaisch-mythischen Kreis repräsentiert durch _____ und dem _____, aufgeklärten Zirkel, den _____ darstellt, lässt sich Orest einordnen, dessen _____ sich als feudal-heroisch bezeichnen lässt. Während er auf der einen Seite vom Mythos befreit ist, hat er andererseits noch nicht die _____ Iphigenies erreicht.
- 5.) Diese Konstellation wird offensichtlich, wenn es zur Lösung der letzten _____ und somit zur Überwindung der Katastrophe im fünften Akt kommt. _____ schlägt die neue Form des _____ Mann gegen Mann vor. Dieser Impuls ist jedoch dem _____ an die Humanität von Seiten Iphigenies nicht gewachsen. _____ und Diskurs lösen die _____ Tat ab. Auf diese Weise wird Iphigenies Tat einer solchen Heldentat gleichgestellt. Das bürgerlich-_____ Mittel der Verständigung und des _____ ist der Methode des _____ überlegen.

KREUZWORTRÄTSEL: JOHANN WOLFGANG VON GOETHE „IPHIGENIE AUF TAURIS“ - GITTER



Goethe selbst bezeichnete seine *Iphigenie* später als

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--

PORTFOLIO

FRAGEN ZU DEN EINZELNEN KOMPETENZEN

Mit Hilfe der folgenden Übersicht können Sie überprüfen, was Sie bereits wissen und welche Fragen noch offen sind, bzw. wo noch Klärungsbedarf besteht.

1. Gehen Sie die Punkte einfach einmal durch. Wenn Ihnen spontan etwas dazu einfällt, notieren Sie es sich auf diesem Arbeitsblatt oder – mit Angabe der Nummer – separat auf einem anderen Blatt.
2. Wenn Ihnen eine Frage unklar erscheint oder Sie überhaupt keine Ahnung haben, versehen Sie sie einfach mit einem Minus-Zeichen. Auf diese Punkte wird noch einmal explizit mit der ganzen Klasse eingegangen.
3. Überlegen Sie sich andere mögliche Fragestellungen und erarbeiten Sie die Lösungen gemeinsam mit Ihren Mitschülerinnen und Mitschülern!



Kompetenzbereich: Allgemeines zum Werk

1. *Worum geht es in Goethes Schauspiel?
Fassen Sie den Inhalt zusammen!*
2. *Was ist die grundlegende Thematik der „Iphigenie auf Tauris“?*
3. *Untersuchen Sie das Schauspiel im Hinblick auf seine heutige Aktualität.*
4. *Untersuchen Sie die Entstehungsgeschichte des Dramas. Welche Besonderheit bei der Entstehung des Schauspiels ist erwähnenswert?*
5. *Inwiefern handelt es sich um ein Seelendrama? Nehmen Sie Stellung*
6. *Welcher Vorlage bedient sich das Drama?*
7. *Inwiefern ergeben sich Abweichungen zwischen Vorlage und Schauspiel?*

Kompetenzbereich: Aufbau des Dramas

1. *Begründen Sie, inwiefern es sich bei „Iphigenie auf Tauris“ um ein klassisches Drama handelt.*
2. *Untersuchen Sie, inwiefern die aristotelischen Regeln beachtet werden.*
3. *Untersuchen Sie den Aufbau der Handlung.*
4. *Was ist die zentrale Szene des Stücks?*
5. *Welche Bedeutung kommt der Schlusszene zu?*
6. *Wodurch wird eine gewisse Distanz zwischen Drama und Publikum kreiert?*

KLAUSURFINDER

Abschnitt	Inhalt	Interpretationsmöglichkeiten
<i>Iphigenies Situation</i>	Hain vor dem Tempel Dianas	Isolation im Tempel und damit unter dem Schutz der Göttin Diana → Unantastbarkeit
<i>Isolation (V. 1 – 6)</i>	Iphigenie tritt aus dem Hain heraus und damit aus dem heiligen, von Diana geschützten Bereich.	Der Hain versinnbildlicht ihre Reinheit in der Isolation, die durch das Heraustreten aus dem Hain unmittelbar durch Verstrickung (condition humaine) in menschliche Schicksale gefährdet wird
<i>Entfernung von der Heimat (V. 1 – 22)</i>	Iphigenie klagt über ihr Schicksal, ihre Entfernung von der Heimat und ihrer Familie.	Äußerer Zustand der Verbannung , innerlich jedoch bewahrt sich Iphigenie sich selbst. Sie sieht sich gezwungen, sich äußerlich dem göttlichen Willen zu fügen, innerlich begehrt sie jedoch auf und verlangt quasi von Diana ihre Heimführung zu einem (noch) unbestimmten Zeitpunkt → Gleichordnung : argumentiert mit der Göttin, keine Subordination, sondern auf Augenhöhe Fantastisch, idealisiertes Bild von ihrer Familie, insb. ihres Vaters Agamemnon, der sie geopfert hat → Selbsttäuschung
<i>Das Los der Frauen (V. 23 – 35)</i>	Während ihrer Argumentation gegenüber der Göttin Diana bringt Iphigenie auch die Rolle der Frau zur Sprache.	Iphigenie kritisiert das Rollenbild der Frau → insb. ihre Beschränkung auf den privaten Raum: Parallele zum 18. Jahrhundert Dem steht ihre öffentliche Wirksamkeit entgegen → Sie verdankt diese ihrer Rolle als Priesterin und ihrem Status als Verbannte: Sonderrolle Emanzipierte Frau → autobiographisch: Nähe zu Charlotte von Stein

7. KLAUSUREN

DIDAKTISCHE HINWEISE ZUR KLAUSUR

Mit der vorliegenden Musterklausur haben Sie die Möglichkeit, Ihre Klausur mit wenig Zeitaufwand effizient zu optimieren. Sie können dabei die Musterarbeit einfach unverändert zum Einsatz bringen, oder diese gegebenenfalls noch an die speziellen Bedürfnisse Ihrer Schüler und Schülerinnen oder an Ihren Unterrichtsstil anpassen.



Der umfassend erstellte Erwartungshorizont soll Ihnen sowohl als zeitliche Erleichterung als auch zur transparenteren Korrektur dienen. Auch können Sie sich hierdurch die gezielte Konsultation und Unterrichtsgestaltung erleichtern. Sie können den Bewertungsschlüssel sowie einzelne Kriterien natürlich noch umlegen und nach Ihren Bedürfnissen ausbauen.

Die Nutzung eines solchen Erwartungshorizonts kann bei richtiger Gestaltung und Anwendung eine erhebliche Arbeitserleichterung für die Lehrkraft bedeuten, sorgt für eine hohe Transparenz der Benotung und gibt somit auch den Schülerinnen und Schülern ein besseres, verständlicheres Feedback indem Stärken und Schwächen klar aufgezeigt werden. Dazu sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Der Erwartungshorizont enthält zu jeder Teilaufgabe der Prüfung ein separates Formular **(A)**. Dieses Formular beinhaltet jeweils aufgabenrelevante Bewertungskriterien, welche die Schülerinnen und Schüler für diesen Teilbereich der Prüfung erfüllen sollten. Am Schluss finden Sie zudem ein aufgabenunabhängiges Formular **(B)** zur generellen Darstellungsleistung der Schülerinnen und Schüler in der gesamten Prüfung. So können Sie die Schülerleistung Stück für Stück anhand des Erwartungshorizonts ermitteln.
- Neben den Erwartungskriterien der einzelnen Teilaufgaben sehen Sie eine Spalte, in der die maximal zu erreichende Punktzahl für jedes einzelne Kriterium aufgelistet ist **(C)**. Direkt daneben befindet sich eine Spalte, in der Sie die tatsächlich erreichte Punktzahl der SuS eintragen können **(D)**. Nach jedem Teilformular können Sie bereits die Summe der inhaltlichen Schülerleistung für den betreffenden Bereich ausrechnen **(E)**, ehe Sie im letzten Schritt auch die allgemeine Darstellungsleistung addieren und schließlich die Gesamtpunktzahl ermitteln **(F)**. Üblicherweise sind bei jeder Prüfung maximal 100 Punkte (= 100%) zu erreichen. So fällt es Ihnen leichter, die erreichte Punktzahl in eine Schulnote **(G)** umzuwandeln.
- Die Erwartungskriterien selbst **(H)** bleiben häufig relativ abstrakt formuliert, sodass die Formulare nicht zu unübersichtlich und detailliert werden. Zudem kann so gewährleistet werden, dass die Sinn- und Interpretationsvielfalt der Schülertexte nicht durch zu präzise Erwartungen eingeschränkt werden. Gegebenenfalls listet der ausführliche Bewertungsbogen im Anschluss noch einmal numerisch alle Kriterien des Erwartungshorizonts auf und erläutert diese inhaltlich bzw. veranschaulicht einige Kriterien durch treffende Beispiele. Nichtsdestotrotz sollte Ihnen insbesondere in den geisteswissenschaftlichen

TEXTSTELLE: VIERTER. AUFGUG, VIERTER. AUFTRITT (VERS 1629-1688): DER FLUCHT- UND RETTUNGSPLAN VON PYLADES

AUFGABENSTELLUNG DER KLAUSUR

Aufgabenart II: Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag.



1. Analysieren Sie den vorliegenden Szenenausschnitt unter besonderer Berücksichtigung des Gesprächsverlaufs und der Gesprächsstrategien der handelnden Figuren.
2. Überprüfen Sie folgendes Zitat vor dem Hintergrund ihrer Textkenntnisse.

„Goethes Iphigenie entscheidet sich in ihrer Zwangslage für die Moral in ihrer qualifiziertesten Form. Sie versucht ihr Handeln, nach dem ‘moralischen Gesetz in mir’ zu einem allgemeingültigen und damit vorbildlichen zu formen. [...] Der kategorische Imperativ wird zur sittlichen Letztbegründung allen moralischen Handelns.“ (verändert und gekürzt von Volker C. Dörr: „Verteufelt human? Zum Humanitätsideal der Weimarer Klassik“).*

* Der kategorische Imperativ des Philosophen Immanuel Kant (1728 – 1804) entstand fast zeitgleich mit Goethes *Iphigenie auf Tauris* und lautet: „„Handle so, daß die Maxime deines Willens jederzeit zugleich als Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung gelten könne.“ (KpV, A 54, § 7 Grundgesetz der reinen praktischen Vernunft)

Bewertungsschlüssel:

Notenanteil

Inhaltlich	Aufgabe 1	58 %
	Aufgabe 2	14 %
Formal	Darstellungsleistung	28 %

Viel Erfolg!



Textbezug (Szenenausschnitt): 4. Aufzug, 4. Auftritt (Vers 1629-1688)

Erlaubte Hilfsmittel: Operatoren, Textausgabe des Dramas bzw. Materialanhang (S. 122-129) für diejenigen SuS, die nicht die Textausgabe Einfach Deutsch besitzen.

ERWARTUNGSHORIZONT

**Drama: „Iphigenie auf Tauris“ (J. W. von Goethe)****Aufgabenart II:** Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag

Name: _____

Inhaltliche Leistung Aufgabe 1: Die Schülerin / der Schüler...		max. Pkte.	err. Pkte
1	nennt Textsorte, Autor, Erscheinungsjahr, Titel und Thema des Dramas.	2	
2	benennt präzise das Thema des Dialogs.	3	
3	gibt den Inhalt des Dialogs mit eigenen Worten wieder.	3	
4	nennt die am Gespräch beteiligten Figuren und charakterisiert diese kurz.	4	
5	ordnet das Gespräch in den Dramenverlauf ein.	4	
6	beschreibt den Gesprächsverlauf und untersucht die Gesprächsstrategien der beiden Figuren.	14	
7	nennt Pylades Argumente für den Betrug an Thoas.	12	
8	nennt Iphigenies einziges Gegenargument.	6	
9	deutet die sprachliche Gestaltung der Szene.	6	
10	erläutert die Funktion des Dialogs innerhalb des Dramas.	4	
11	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium.	(2)	
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 1:		58	

Inhaltliche Leistung Aufgabe 2: Die Schülerin / der Schüler...		max. Pkte.	err. Pkte
12	formuliert einen Einleitungssatz / eine Überleitung.	2	
13	gibt den Inhalt des Zitats mit eigenen Worten wieder.	4	
14	untersucht das Zitat auf der Grundlage der Textkenntnisse auf seine Angemessenheit.	8	
15	formuliert ein Fazit / ein Untersuchungsergebnis.	4	
16	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium.	(2)	
Summe Inhaltliche Leistung Aufgabe 2:		14	



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lektüren im Unterricht: Goethe - Iphigenie auf Tauris

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

